

Von: "gerthie@t-online.de" <gerthie@t-online.de>

An: redaktion.weissenfels@mz-web.de

Sehr geehrte Frau Schmuck,

in der gestern abgelaufenen Stadtratssitzung hatte Sie, genau wie ich, die Möglichkeit zu erleben, wie hoch spannungsgeladen die Atmosphäre in Weißenfels ist. Zunächst die halbherzige Entschuldigung des Stadtratsvorsitzenden, Herrn Freiwald, DIE LINKE, für die Entgleisung seines Fraktionsvorsitzenden Brzyk in der Kaserne am 21.02.2013 anlässlich einer Stadtratssitzung im Gedenken 250 Jahre Garnison Weißenfels. Dann der Eklat mit den Vertretern des Vorstandes der BI für gerechte Abwasserbeiträge, ausgelöst von Stadtrat Freiwald.

Es musste dann Herr Arps, Bürger für Weißenfels, einspringen und in einer "Joschka Fischer Art" für Bewegung im Saal sorgen. Das nach 9 Monaten, solange braucht ein Mensch zu seiner Entstehung, nun endlich über unser seit Ende Juni propagiertes "Vorteilsprinzip" entschieden wird, das ist beachtlich, aber erinnert mich an Ghandi, der hat auch sehr lange mit der englischen Krone um die Freiheit Indiens gestritten, gewaltlos, so wie wir. Dass ich nicht nur Rebell in Weißenfels bin, habe ich erst kürzlich unter Beweis gestellt, indem ich die gesamten Forschungsunterlagen über Heinrich Schütz, das Werk meines Vaters, Siegfried Thielitz, am 4.3.2013 dem Schütz-Haus Weißenfels, Gf Frau Rucker, geschenkt habe.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Thielitz